



UNTERWEGS
MIT JESUS

IMPRESSUM

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten KdÖR
in Baden-Württemberg, Stuttgart, 2022

Texte jeweils aus

Neues Leben. Die Bibel © der deutschen Ausgabe 2002 / 2006 / 2017 SCM
R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Max-Eyth-Str. 41, 71088 Holz-
gerlingen

Projektleitung: Thomas Knirr

Layout & Satz: Daniela Posavec

Das Werk einschließlich aller seine Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany

Unterwegs mit Jesus

Als Jesus vor ungefähr 2000 Jahren auf dieser Erde war, hatten 12 Männer das besondere Vorrecht, mit ihm dreieinhalb Jahre unterwegs zu sein. Sie haben ihn auf seinen Reisen begleitet, seine Liebe zu den Menschen erlebt, seinen unvergleichlichen Predigten zugehört, seine Wunder bestaunt, ... einfach ihr ganzes Leben mit ihm geteilt. Die Evangelien berichten von diesen packenden Erlebnissen und wie Jesus das Leben seiner Nachfolger nachhaltig veränderte. Dadurch ist es auch heute noch möglich, Jesus kennen zu lernen, mit ihm zu leben, und es ist heute noch genauso spannend, mit IHM „unterwegs zu sein“ wie damals. Wie das konkret aussieht im 21. Jahrhundert? Die Textabschnitte aus dem Markusevangelium sollen helfen, dazu Antworten zu finden. Am besten ist es, die Texte erst für sich persönlich zu entdecken und dann die Ergebnisse mit anderen in einer Gruppe zu teilen.

Das Markusevangelium wurde von Johannes Markus, dem Neffen des Barnabas geschrieben. Er war ein Mitarbeiter des Apostel Petrus, der als Augenzeuge aus erster Hand wusste, was es bedeutet, mit Jesus unterwegs zu sein. **Wir wünschen jedem beim Lesen und Nachdenken Gottes Segen!**

4 **Mk 1,29-39**
Wenn Jesus meine Hand ergreift

18 **Mk 9,33-41**
Wie erlange ich wahre Charaktergröße?

6 **Mk 1,40-45**
Ohne Berührungssängste

20 **Mk 10,17-27**
Was fehlt mir?

8 **Mk 4,3-9.14-20**
Gut geerdet?

22 **Mk 12,28-34**
Dem Reich Gottes nahe

10 **Mk 4,35-41**
Wenn mir das Wasser bis zum Hals steht

24 **Mk 12,35-44**
Ein Geschenk, das Jesus berührt

12 **Mk 5,1-20**
Bist du bereit für ein neues Kapitel?

26 **Mk 13,1-23**
Mit Jesus durch die Krise

14 **Mk 5,21-43**
Auf Tuchfühlung mit Jesus

30 **Mk 13,24-37**
Wach auf!

16 **Mk 6,45-56**
Jesus geht durch den Sturm, um bei mir zu sein

35 **Anregungen zum Bibellesen**
Wachstum für dein geistliches Leben

Wenn Jesus meine Hand ergreift

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

29 Nachdem Jesus und seine Jünger die Synagoge verlassen hatten, gingen sie zum Haus von Simon und Andreas; auch Jakobus und Johannes kamen mit.

30 Simons Schwiegermutter war krank und lag mit hohem Fieber im Bett. Sofort erzählten sie Jesus von ihr.

31 Er trat an ihr Bett, nahm ihre Hand und half ihr, sich aufzusetzen. Da verschwand das Fieber, und sie stand auf und machte ihnen etwas zu essen.

32 Am Abend nach Sonnenuntergang brachte man alle Kranken und von Dämonen besessenen Menschen zu Jesus.

33 Vor dem Haus versammelte sich eine große Menschenmenge, Leute aus ganz Kapernaum waren gekommen.

34 Jesus heilte viele Menschen, die an den verschiedensten Krankheiten litten, und befahl vielen Dämonen, ihre Opfer zu verlassen. Den Dämonen verbot er zu sprechen, denn sie wussten, wer er war.

35 Ganz früh, es war noch Nacht, ging Jesus allein an einen einsamen Ort, um zu beten.

36 Später suchten ihn Simon und die anderen.

37 Als sie ihn gefunden hatten, sagten sie zu ihm: „Alle fragen nach dir.“

38 Doch er entgegnete: „Wir müssen auch in die anderen Städte gehen, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen.“

39 Und so zog er durch das ganze Gebiet von Galiläa, predigte in den Synagogen und trieb bei vielen Menschen Dämonen aus.

Ohne Berührungsängste

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

40 Ein Aussätziger kam zu Jesus, kniete vor ihm nieder und bat ihn, ihn zu heilen. „Wenn du willst, kannst du mich gesund machen“, sagte er. **41** Jesus hatte Mitleid mit ihm und berührte ihn. „Ich will es tun“, sagte er. „Sei gesund!“ **42** Im selben Augenblick verschwand der Aussatz und der Mann war geheilt. **43** Daraufhin schickte Jesus ihn sofort weg und befahl ihm: **44** „Geh zum Priester und lass dich von ihm untersuchen. Sprich unterwegs mit niemandem. Nimm das Opfer mit, das Mose für die Heilung von Aussatz vorgeschrieben hat. Das soll für alle ein Beweis deiner Heilung sein.“ **45** Doch als der Mann wegging, fing er sofort an, überall zu erzählen, was ihm widerfahren war, sodass Jesus sich bald in keiner Stadt mehr öffentlich zeigen konnte und sich nur noch an abgeschiedenen Orten aufhielt. Aber auch dort strömten die Menschen von überall her zu ihm.

Gut geerdet?

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

3 „Hört zu! Ein Bauer ging hinaus, um zu säen. **4** Manche der Samenkörner, die er auf dem Feld ausstreute, fielen auf den Weg, und die Vögel kamen und fraßen sie. **5** Andere fielen auf eine dünne Erdschicht mit felsigem Untergrund. Die Pflanzen keimten, **6** doch unter der heißen Sonne verdorrten sie rasch und starben ab, weil die Wurzeln in der dünnen Erdkruste keine Nahrung fanden. **7** Andere fielen unter die Dornen, die rasch in die Höhe schossen und die zarten Halme erstickten, sodass sie keine Ähren trugen. **8** Wieder andere fielen auf fruchtbaren Boden und brachten eine Getreideernte mit dem dreißig-, sechzig-, ja hundertfachen Ertrag ein.“ **9** Und er schloss mit den Worten: „Wer hören will, der soll zuhören und begreifen!“ **14** Der Bauer, von dem ich sprach, ist derjenige, der anderen Menschen Gottes Botschaft bringt. **15** Der Same, der auf den harten Weg fällt, meint die Menschen, die die Botschaft hören; doch gleich kommt der Satan und nimmt ihnen alles weg. **16** Die dünne Erdschicht mit dem felsigen Untergrund ist ein Beispiel für die Menschen, die die Botschaft hören und mit Freude aufnehmen. **17** Aber wie bei jungen Pflanzen in einem solchen Boden reichen ihre Wurzeln nicht sehr tief; wenn sie wegen ihres Glaubens auf Schwierigkeiten stoßen oder verfolgt werden, geben sie wieder auf. **18** Der mit Dornen bewachsene Boden verweist auf die Menschen, die die gute Botschaft hören und annehmen, **19** doch sie wird von Alltagsorgen, den Verlockungen des Reichtums und dem Verlangen nach schönen Dingen übertönt, sodass keine Frucht daraus entstehen kann. **20** Der gute Boden aber meint schließlich die Menschen, die Gottes Botschaft hören und annehmen und reiche Frucht bringen – dreißig-, sechzig-, ja hundertmal so viel, wie gesät wurde.“

Wenn mir das Wasser bis zum Hals steht

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

35 Als es Abend wurde, sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Wir wollen auf die andere Seite des Sees fahren.“

36 Jesus war schon im Boot. So entließen die Jünger die Menge, stiegen zu ihm ins Boot und fuhren los. Einige andere Boote fuhren mit ihnen. **37** Doch bald darauf erhob sich ein heftiger Sturm, und hohe Wellen schlugen ins Boot, bis es fast ganz voll Wasser gelaufen war. **38** Währenddessen schlief Jesus hinten im Boot mit dem Kopf auf einem Kissen. In ihrer Verzweiflung weckten sie ihn schließlich und riefen: „Lehrer, macht es dir denn gar nichts aus, dass wir umkommen?“ **39** Jesus erwachte, bedrohte den Wind und befahl dem Wasser: „Schweig! Sei still!“ Sogleich legte sich der Wind, und es herrschte tiefe Stille. **40** Und er fragte die Jünger: „Warum seid ihr so ängstlich? Habt ihr immer noch keinen Glauben?“ **41** Voll Furcht sagten sie zueinander: „Wer ist dieser Mann, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen?“

Bist du bereit für ein neues Kapitel?

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

1 So gelangten sie an die andere Seite des Sees ins Gebiet der Gerasener. **2** Jesus war kaum aus dem Boot gestiegen, als ihm von den Grabhöhlen her ein Mann entgegenlief, der von einem bösen Geist besessen war. **3** Dieser Mann lebte in den Höhlen und war selbst mit einer Kette von niemandem mehr zu halten. **4** Jedes Mal, wenn man ihn in Fesseln legte – was oft geschah –, streifte er die Ketten von den Handgelenken und zerriss die Fußfesseln. Niemand war stark genug, ihn zu bändigen. **5** Tag und Nacht war er in den Grabhöhlen und wanderte durch die umliegenden Hügel, schrie und schlug sich selbst mit Steinen. **6** Der Mann entdeckte Jesus schon von Weitem. Er lief auf ihn zu, warf sich vor ihm nieder, **7** stieß einen schrecklichen Schrei aus und rief: „Was willst du von mir, Jesus, Sohn des höchsten Gottes? Ich beschwöre dich bei Gott: Quäle mich nicht!“ **8** Denn Jesus hatte schon dem Geist befohlen: „Verlass diesen Mann, du böser Geist!“ **9** Dann fragte Jesus: „Wie heißt du?“ Der Geist erwiderte: „Legion, denn in diesem Mann sind viele von uns.“ **10** Wieder und wieder flehte er ihn an, sie nicht aus dieser Gegend fortzuschicken. **11** In der Nähe weidete gerade eine große Schweineherde an einem Abhang. **12** „Lass uns in diese Schweine fahren“, flehten die Geister. **13** Jesus erlaubte es ihnen. Da fuhren die bösen Geister aus dem Mann in die Schweine, und die ganze Herde von zweitausend Tieren stürzte sich den steilen Abhang hinunter in den See und ertrank. **14** Die Hirten flohen und erzählten in der Stadt und in der ganzen Gegend, was geschehen war. Da kamen die Menschen von überall herbeigelaufen, um es mit eigenen Augen zu sehen. **15** Schon bald hatte sich eine große Menge um Jesus versammelt. Der Mann, der von Dämonen besessen gewesen war, saß ordentlich gekleidet da und war bei klarem Verstand. Als das die Leute sahen, bekamen sie Angst. **16** Diejenigen, die mit-erlebt hatten, was mit dem Mann und den Schweinen geschehen war, erzählten es den anderen. **17** Da baten sie Jesus fortzugehen und sie in Ruhe zu lassen. **18** Als Jesus wieder ins Boot stieg, bat ihn der Mann, der von Dämonen besessen gewesen war, mit ihm gehen zu dürfen. **19** Doch Jesus sagte zu ihm: „Nein. Geh nach Hause zu deiner Familie und erzähle ihnen, was der Herr für dich getan hat und wie gnädig er gewesen ist.“ **20** Da wanderte der Mann durch das Gebiet der Zehn Städte und erzählte allen Menschen von dem, was Jesus für ihn getan hatte; und alle staunten über das, was er ihnen berichtete.“

Auf Tuchföhlung mit Jesus

Kreise jene W6rter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene W6rter oder Phrasen, die f6r dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde W6rter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengeh6ren, mit Pfeilen.

Was f6llt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

21 Als Jesus auf die andere Seite des Sees zur6ckkehrte, versammelte sich eine groÙe Menge am Ufer um ihn. **22** Einer der Vorsteher der 6rtlichen Synagoge, ein Mann namens Jairus, kam zu ihm, fiel vor ihm nieder **23** und bat ihn inst6ndig, seine kleine Tochter zu heilen. „Sie liegt im Sterben“, sagte er verzweifelt. „Bitte, komm und lege ihr deine H6nde auf; mach sie gesund, damit sie am Leben bleibt.“ **24** Jesus ging mit ihm, gefolgt von einer dichten Menschenmenge. **25** In der Menge war auch eine Frau, die seit zw6lf Jahren an Blutungen litt. **26** Sie hatte in dieser Zeit bei vielen 6rzten Schlimmes durchgemacht. Ihr ganzes Verm6gen hatte sie eingeb6Ùt, um sie zu bezahlen, ohne dass es ihr besser ging. Es war sogar schlimmer geworden. **27** Diese Frau hatte von Jesus geh6rt. Sie k6mpfte sich durch die Menge in seine N6he und ber6hrte den Saum seines Gewandes. **28** Denn sie sagte sich: „Wenn ich nur seine Kleider ber6hre, werde ich gesund.“ **29** Und im selben Augenblick h6rte die Blutung auf, und sie sp6rte, dass sie geheilt war! **30** Jesus merkte sofort, dass eine heilende Kraft von ihm ausgegangen war. Er wandte sich um und fragte: „Wer hat meine Kleider ber6hrt?“ **31** Seine J6nger sagten zu ihm: „Die Menschen umdr6ngen dich von allen Seiten, wie kannst du da fragen: „Wer hat mich ber6hrt?““ **32** Aber er schaute weiter umher, um festzustellen, wer es gewesen war. **33** Zitternd vor Angst trat die Frau auf ihn zu, denn sie wusste, was mit ihr geschehen war. Sie warf sich ihm zu F6Ùen und sagte ihm, was sie getan hatte. **34** Und er sagte zu ihr: „Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht. Geh in Frieden. Du bist geheilt.“ **35** W6hrend Jesus noch mit ihr sprach, trafen Boten vom Haus des Jairus ein mit der Nachricht: „Deine Tochter ist tot. Du brauchst den Lehrer nicht mehr zu bem6hen.“ **36** Doch Jesus ging 6ber ihre Worte hinweg und sagte zu Jairus: „Hab keine Angst. Glaube nur.“ **37** Er wies die Menge an zur6ckzubleiben und nahm nur Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus, mit. **38** Als sie zum Haus des Synagogenvorstehers kamen, sah Jesus die aufgeregte Menge und die vielen weinenden und klagenden Menschen. **39** Er ging hinein und sagte zu ihnen: „Warum sind alle so aufgereggt und weinen? Das Kind ist nicht tot; es schl6ft nur.“ **40** Da lachten sie ihn aus, aber er schickte sie alle hinaus. Zusammen mit dem Vater und der Mutter des M6dchens und seinen drei J6ngern ging er in das Zimmer, in dem das Kind lag. **41** Er nahm seine Hand und sagte zu ihm: „M6dchen, ich befehle dir, steh auf!“ **42** Sofort stand das M6dchen auf und ging umher; es war zw6lf Jahre alt! Und alle waren sehr dar6ber erstaunt. **43** Jesus befahl ihnen, niemandem zu erz6hlen, was geschehen war, und sagte, sie sollten ihr etwas zu essen geben.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

Jesus geht durch den Sturm, um bei mir zu sein

45 Gleich danach befahl Jesus seinen Jüngern, wieder ins Boot zu steigen und über den See nach Betsaida zu fahren, während er inzwischen die Menschen nach Hause entließ. **46** Dann ging er allein auf einen Berg, um zu beten. **47** In der Nacht befanden sich die Jünger in ihrem Boot mitten auf dem See, und Jesus war allein an Land. **48** Er sah, dass sie mühsam gegen den Wind und die Wellen ankämpften. Gegen drei Uhr morgens ging er über das Wasser zu ihnen. Er wollte an ihnen vorübergehen. **49** Doch als sie ihn auf dem Wasser gehen sahen, schrien sie vor Entsetzen, denn sie hielten ihn für ein Gespenst. **50** Sie waren zu Tode erschrocken, als sie ihn sahen. Doch Jesus sprach sie sofort an. „Erschreckt nicht“, sagte er. „Ich bin es. Habt keine Angst.“ **51** Dann stieg er ins Boot, und der Wind legte sich. Sie staunten über das, was vor ihren Augen geschah. **52** Sie hatten immer noch nicht begriffen, was das Wunder der Brotvermehrung bedeutete, denn ihre Herzen waren verhärtet, und sie glaubten nicht. **53** Als sie auf der anderen Seite des Sees in Genezareth ankamen, machten sie das Boot fest **54** und stiegen aus. Sofort erkannten die Menschen Jesus. **55** Sie liefen und holten die Kranken aus der ganzen Gegend und trugen sie auf Matten zu ihm. **56** Überall, wo er hinkam – in Dörfern, Städten und draußen auf den Gehöften –, brachten sie die Kranken auf die Marktplätze und baten ihn, sie nur den Saum seines Gewandes berühren zu lassen. Und alle, die ihn berührten, wurden geheilt.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

Wie erlange ich wahre Charaktergröße?

33 In Kapernaum angekommen, gingen Jesus und seine Jünger in das Haus, in dem sie wohnen wollten. Jesus fragte sie: „Worüber habt ihr unterwegs gesprochen?“

34 Sie schwiegen, denn sie hatten darüber geredet, wer von ihnen wohl der Wichtigste sei. **35** Da setzte er sich hin, rief die zwölf Jünger zu sich und sagte zu ihnen: „Wenn jemand der Erste sein will, muss er den letzten Platz einnehmen und allen dienen.“ **36** Dann stellte er ein kleines Kind in ihre Mitte, nahm es in die Arme und sagte zu ihnen: **37** „Wer solch ein kleines Kind um meinetwillen aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt meinen Vater auf, der mich gesandt hat“ **38** Johannes sagte zu Jesus: „Lehrer, wir haben einen Mann gesehen, der in deinem Namen Dämonen austrieb. Wir haben versucht, ihn davon abzubringen, weil er nicht zu uns gehört.“

39 „Hindert ihn nicht!“, sagte Jesus. „Wer in meinem Namen Wunder tut, wird nicht bald darauf schlecht von mir reden. **40** Wer nicht gegen uns ist, ist für uns. **41** Wenn jemand euch auch nur einen Becher Wasser gibt, weil ihr zu Christus gehört, wird er belohnt werden. **42** Doch wer Schuld daran ist, dass diese Kleinen, die an mich glauben, diesen Glauben verlieren, der wäre besser daran, mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen zu werden.“

Was fehlt mir?

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

17 Und als er hinausging auf den Weg, lief einer herbei, kniete vor ihm nieder und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich tun, damit ich das ewige Leben ererbe? **18** Aber Jesus sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als der eine Gott. **19** Du kennst die Gebote: „Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis reden; du sollst niemanden berauben; du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.“ **20** Er aber sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf. **21** Und Jesus sah ihn an und gewann ihn lieb und sprach zu ihm: Eines fehlt dir. Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach! **22** Er aber wurde betrübt über das Wort und ging traurig davon; denn er hatte viele Güter. **23** Und Jesus sah um sich und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes kommen! **24** Die Jünger aber entsetzten sich über seine Worte. Aber Jesus antwortete wiederum und sprach zu ihnen: Liebe Kinder, wie schwer ist's, ins Reich Gottes zu kommen! **25** Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme. **26** Sie entsetzten sich aber noch viel mehr und sprachen untereinander: Wer kann dann selig werden? **27** Jesus sah sie an und sprach: Bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott.

Dem Reich Gottes nahe

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

28 Einer der Schriftgelehrten stand dabei und hörte dem Gespräch zu. Er merkte, wie gut Jesus geantwortet hatte; deshalb fragte er ihn: „Welches von allen Geboten ist das wichtigste?“ **29** Jesus antwortete: „Das wichtigste Gebot ist dies: „Höre, o Israel! Der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. **30** Und du sollst den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft lieben.“[6] **31** Das zweite ist ebenso wichtig: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“[7] Kein anderes Gebot ist wichtiger als diese beiden.“ **32** Der Schriftgelehrte erwiderte: „Das hast du sehr gut gesagt, Lehrer. Du hast die Wahrheit gesprochen, als du sagtest, dass es nur einen einzigen Gott gibt und keinen außer ihm. **33** Und ich weiß auch, dass es wichtig ist, ihn von ganzem Herzen, mit all meinen Gedanken und all meiner Kraft zu lieben und meinen Nächsten zu lieben wie mich selbst. Das ist weit wichtiger, als all die Brandopfer und Opfergaben darzubringen, die vom Gesetz vorgeschrieben werden.“ **34** Als Jesus sah, welche Einsicht dieser Mann besaß, sagte er zu ihm: „Du bist nicht weit vom Reich Gottes entfernt.“ Danach wagte niemand mehr, ihm weitere Fragen zu stellen.

Ein Geschenk, das Jesus berührt

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

35 Als Jesus später die Menschen im Tempel lehrte, fragte er: „Warum behaupten die Schriftgelehrten, dass der Christus der Sohn Davids sei? **36** David selbst hat doch, geleitet vom Heiligen Geist, gesagt: „Der Herr sagte zu meinem Herrn: Setze dich auf den Ehrenplatz zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde demütige und sie zum Schemel unter deinen Füßen mache.“ **37** Wenn selbst David ihn also Herr nannte, wie kann er da gleichzeitig sein Sohn sein?“ Und die Menge hörte ihm gebannt zu. **38** Und er lehrte sie noch Weiteres: „Hütet euch vor den Schriftgelehrten! Sie lieben es, sich in wehenden Gewändern zu präsentieren und zu sehen, wie sich alle tief vor ihnen verneigen, wenn sie über die Marktplätze flanieren. **39** Und sie beanspruchen, in den Synagogen und bei Festen auf den Ehrenplätzen zu sitzen! **40** Doch gleichzeitig betrügen sie Witwen schamlos um ihren Besitz. Und um zu verbergen, wie sie wirklich sind, sprechen sie in der Öffentlichkeit lange Gebete. Deshalb wird ihre Strafe umso härter sein.“ **41** Jesus setzte sich in die Nähe des Opferkastens im Tempel und beobachtete, wie die Menschen Geld hineinwarfen. Viele reiche Leute legten große Beträge hinein. **42** Dann kam eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein. **43** Da rief er seine Jünger zu sich und sagte: „Ich versichere euch: Diese arme Witwe hat mehr gegeben als alle anderen. **44** Denn sie alle haben nur einen winzigen Bruchteil von ihrem Überfluss abgegeben, während diese Frau, so arm sie ist, alles gegeben hat, was sie besaß.“

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

Mit Jesus durch die Krise

1 Als Jesus an jenem Tag den Tempel verließ, sagte einer seiner Jünger zu ihm: „Lehrer, sieh nur diese herrlichen Bauten! Welch gewaltige Steine sind in diesen Mauern!“ **2** Jesus antwortete: „Diese prachtvollen Bauten werden so vollständig zerstört werden, dass nicht ein Stein auf dem anderen bleibt.“ **3** Später ließ Jesus sich an den Hängen des Ölbergs nieder, die gegenüber dem Tempel lagen. Da kamen Petrus, Jakobus, Johannes und Andreas zu ihm und fragten: **4** „Wann wird das alles geschehen? Wird es vorher ein Zeichen dafür geben, wann sich das alles erfüllen wird?“ **5** Jesus erwiderte: „Lasst euch von niemandem irremachen.“ **6** Viele Leute werden in meinem Namen auftreten und behaupten, der Christus zu sein. Sie werden viele Menschen in die Irre führen. **7** Ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören, aber habt keine Angst. Dies alles muss geschehen, aber das Ende ist noch nicht da. **8** Völker und Königreiche werden einander den Krieg erklären, und in vielen Teilen der Welt wird es Erdbeben und Hungersnöte geben. Doch das alles wird nur der Anfang der künftigen Schrecken sein. **9** Seid jedoch wachsam, wenn dies alles geschieht! Man wird euch vor Gericht zerrren und in den Synagogen auspeitschen. Um meinetwillen werdet ihr euch vor Machthabern und Königen verantworten müssen. Das wird euch Gelegenheit geben, ihnen von mir zu erzählen. **10** Die gute Botschaft muss zuerst allen Völkern verkündet werden. **11** Doch wenn ihr verhaftet werdet und vor Gericht steht, macht euch keine Sorgen, was ihr zu eurer Verteidigung vorbringen sollt. Sagt einfach, was Gott euch in den Mund legt. Nicht ihr seid es, die dann reden, sondern der Heilige Geist. **12** Ein Bruder wird den anderen verraten und dem Tod ausliefern, Väter werden ihre Kinder verraten und Kinder werden sich gegen ihre Eltern auflehnen und schuld an ihrem Tod sein. **13** Und alle werden euch um meines Namens willen hassen. Doch diejenigen, die bis zum Ende durchhalten, werden gerettet werden. **14** Es wird die Zeit kommen, da werdet ihr das abscheuliche Götzenbild, das den heiligen Ort entweiht, an dem Platz stehen sehen, an dem es nicht stehen darf. – Wer dies liest, der horche auf! – Dann müssen alle, die in Judäa leben, in die Berge fliehen. **15** Wer draußen vor dem Haus ist, darf nicht ins Haus zurückgehen, um etwas mitzunehmen. **16** Wer auf dem Feld ist, darf nicht mehr heimgehen, und sei es nur, um einen Mantel zu holen. **17** Am schlimmsten wird es für die schwangeren Frauen und stillenden Mütter sein. **18** Und betet, dass eure Flucht nicht im Winter geschieht. **19** Denn das werden schrecklichere Tage sein, als es je gab, seit Gott die Welt erschuf, und wie

es sie danach auch nicht mehr geben wird. **20** Hätte der Herr diese grauenvolle Zeit nicht verkürzt, dann würde die gesamte Menschheit zugrunde gehen. Doch um seiner Auserwählten willen hat er sie verkürzt.

21 Und wenn jemand zu euch sagt: „Schaut her, da ist der Christus“ oder: „Dort ist er“, dann achtet nicht auf ihn. **22** Denn mancher falsche Christus und falsche Prophet wird auftreten und Zeichen und Wunder vollbringen, um, wenn möglich, sogar die Auserwählten Gottes in die Irre zu führen. **23** Seht euch vor! Ich habe euch gewarnt!“

»

Jesus sagt:
„Himmel und Erde
werden vergehen,
aber meine Worte
werden nicht
vergehen.“

Markus 13,31

Wach auf!

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.

Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

24 „Wenn diese schrecklichen Tage endlich vorüber sind, wird sich die Sonne verfinstern, der Mond wird nicht mehr leuchten, **25** die Sterne werden vom Himmel stürzen und die Kräfte des Himmels werden aus dem Gleichgewicht geraten. **26** Dann werden alle den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit in den Wolken kommen sehen.[6] **27** Und er wird seine Engel aussenden, um seine Auserwählten aus der ganzen Welt zu sammeln – von den äußersten Enden der Erde und des Himmels. **28** Lernt nun etwas vom Feigenbaum: Wenn seine Knospen weich werden und seine Blätter zu sprießen beginnen, wisst ihr, dass der Sommer vor der Tür steht, auch ohne, dass man es euch sagt. **29** Genauso ist es, wenn ihr seht, dass diese Ereignisse geschehen. Dann könnt ihr sicher sein, dass seine Wiederkunft vor der Tür steht. **30** Ich versichere euch: Diese Generation] wird nicht untergehen, bevor all das eingetreten ist. **31** Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden ewig bleiben. **32** Niemand kennt jedoch den Tag oder die Stunde, zu der all diese Dinge geschehen werden, nicht einmal die Engel im Himmel oder der Sohn selbst. Nur der Vater weiß es. **33** Und weil ihr nicht wisst, wann dies alles geschieht, bleibt wachsam und seht euch vor. **34** Das Kommen des Menschensohnes lässt sich mit der Rückkehr eines Mannes vergleichen, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen. Er gab allen seinen Bediensteten Anweisungen, was sie arbeiten sollten, und wies den Türhüter an, in der Zwischenzeit nach ihm Ausschau zu halten. **35** Genauso sollt auch ihr wachsam sein! Denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses wiederkommt – ob am Abend, mitten in der Nacht, in der frühen Morgendämmerung oder bei Tagesanbruch. **36** Sorgt dafür, dass er euch nicht schlafend findet, wenn er ohne Vorwarnung kommt. **37** Was ich euch hier sage, das sage ich allen: Seid bis zu seiner Rückkehr wachsam!“

Anregungen zum Bibellesen

Für dein geistliches Leben ist es am motivierendsten, die Bibel selbst zu lesen und selbst zu entdecken, was sie sagt. Dabei steht die Bibel im Mittelpunkt und nicht ein Mensch, der versucht die Bibel auszulegen. Die folgenden Anregungen können eine Bereicherung sein, tiefer in den Bibeltext einzutauchen. Bevor du startest, bitte Gott, dir zu helfen, den Bibelabschnitt zu verstehen und das Wort Gottes in deinem Leben anzuwenden.

Zugang zum Text	Zugang zu Gott/Jesus	Zugang zum Alltag
<ul style="list-style-type: none">• Kreise die Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.• Verbinde Wörter oder Phrasen, die zusammengehören, mit Pfeilen. Was fällt dir auf?• Gibt es Aufzählungen, Fragen, Befehle oder Aufforderungen• Kommen Begründungen, Gegensätze oder Folgerungen vor?• Finden sich im Text Ermutigungen, Verheißungen, Warnungen?• Kommen Personen vor? Wenn ja, welche? Wie sind sie? Was tun sie?• Unterstreiche die Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.	<ul style="list-style-type: none">• Was sagt dieser Bibelabschnitt über Gott bzw. Jesus aus?• An welche Begebenheiten, Reden, Begegnungen, Prinzipien, Warnungen, Aufforderungen und Gleichnisse von Jesus, erinnert dich der Textabschnitt?• Was möchte dir Jesus durch diesen Textabschnitt sagen?• Was lernst du in diesem Bibeltext über deine Beziehung zu Gott?	<p>Sieh dir den Text noch einmal an:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wofür kannst du Gott danken?• Worum darfst du Gott bitten?• Welche Verheißung möchtest du beanspruchen?• Welchem Beispiel kannst du folgen?• Was solltest du vermeiden?• Wie willst du das Erkannte in dein Leben integrieren?• Für wen wirst du beten?

